

Kulturausschuss am 11.02.2015
Einladung - Anlage 1 zu TOP A06 (2 Seiten)



Kulturbüro der Stadt Schwelm

Moltkestraße 24, 58332 Schwelm

Frau Weidner: 02336.801-276 / weidner@schwelm.de

Herr Schmittutz: 02336.801-273 / schmittutz@schwelm.de

Mittwoch, 3. Dezember 2014

Die Anfrage zur Fortentwicklung der Veranstaltung „Kunst und Klang“ von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 11.10.2014 wird vom Kulturbüro der Stadt Schwelm wie folgt beantwortet:

1. Wie definieren sie den „Kunstmarkt“ z.B. im Vergleich zu „Kunsthändlermarkt“?

Der Schwelmer Kunstmarkt steht seit 35 Jahren für ein Zusammenspiel aus Kunst und Klang und ist von seiner Ausrichtung ein Kunsthandwerkermarkt. Neben den von den Ausstellerinnen und Ausstellern angebotenen Produkten aus eigenständiger handwerklicher Arbeit und nach eigenen Entwürfen gefertigten Unikaten wird ein ganztägiges Musikprogramm angeboten. Imbiss und Getränke werden angeboten, aber auf das Notwendige beschränkt.

2. Mit welchen Märkten (in der Region) würden sie kk vergleichen?

Aus Sicht des Kulturbüros ist jeder Markt einzigartig. Überschneidungen in Angebot und Ausgestaltung sind natürlich und nicht vermeidbar.

3. Wie soll sich kk von diesen Märkten unterscheiden?

Siehe Antwort zu 2.

4. Wie wählen sie die kk Aussteller aus (Bilder, Standfoto, Vita, Eigenproduktion)?

Neue Ausstellerinnen und Aussteller reichen eine Bewerbung ein. Sollten die Unterlagen nicht ausreichen, werden Unterlagen nachgefordert bzw. offene Punkte in einem Telefonat geklärt.

5. Wie überprüfen sie das ausgestellte Angebot?

Die Aussteller geben mit der Anmeldung eine Erklärung ab, in der sie versichern, dass sie ausschließlich Produkte aus eigener nichtindustrieller Fertigung anbieten. Des Weiteren werden ausgestellte Objekte im Rahmen des Möglichen stichprobenartig überprüft. Ausstellerinnen und Aussteller, die sich nicht an die Vorgaben halten, werden gegebenenfalls in den folgenden Jahren ausgeschlossen.

6. Zu wie viel Prozent wird / wurde durch Aussetzen rotiert?

Wenn das Angebot die Anforderungen erfüllt, wird der Ausstellerin / dem Aussteller ein Standplatz angeboten. Eine Rotation findet nicht statt.

7. Wie viele werden abgewiesen?

Ausstellerinnen und Aussteller deren Angebote die Anforderungen nicht erfüllen, werden nicht zugelassen. Eine Statistik über Vorgespräche, die dazu führen, dass eine Ausstellerin / ein Aussteller nicht zugelassen wird, wird nicht geführt.

8. Wie entwickelt sich die Zahl der kk Aussteller (z.B. seit 2008) ?

2008: 32 Ausstellerinnen / Aussteller

2009: 56 Ausstellerinnen / Aussteller

2010: 51 Ausstellerinnen / Aussteller

2011: 44 Ausstellerinnen / Aussteller

2012: 37 Ausstellerinnen / Aussteller

2013: 34 Ausstellerinnen / Aussteller

2014: 31 Ausstellerinnen / Aussteller

Die Zahl der Ausstellerinnen und Aussteller ist rückläufig. Ein Grund dafür ist, dass viele Ausstellerinnen / Aussteller aus Altersgründen nicht mehr teilnehmen.

9. Wie schätzen sie die Besucherentwicklung ein (s.o.)?

Der Schwelmer Kunstmarkt wird gut besucht. Die Besucherzahlen sind zufriedenstellend. Letztlich spielt das Wetter, wie bei allen Open-Air-Veranstaltungen, die entscheidende Rolle.

10. Welche Werbemittel wurden eingesetzt?

Für die Versendung der Anmeldeunterlagen, den Druck von Plakaten (150 Stück) und Flyern (1.500 Stück) und deren Versendung werden insgesamt rund 500,00 € eingesetzt. Ausstellerinnen und Aussteller werden über das Internetportal „Marktplaner“, per E-Mail und auf dem Postweg angesprochen und zur Teilnahme eingeladen. Für die Veranstaltung wird auf dem Postweg, per E-Mail, im Internet, im Radio und über die Tageszeitungen geworben.

11. Wie wurden sie verteilt, wie war die Resonanz?

Siehe Antworten zu 9. und 10.

12. Wie entwickeln sich Einnahmen und Kosten?

Der Schwelmer Kunstmarkt wird bezuschusst. Z. Z. liegt der Kostendeckungsgrad bei 26%.

13. Welche Gründe hat die derzeitige Öffnungszeitenregelung?

Bis 2012 fand der Markt jeweils von 11 bis 18 Uhr statt. 2013 wurde der Zeitraum um zwei Stunden gekürzt. Nunmehr findet der Markt von 12 bis 17 Uhr statt. Der Zeitraum wurde hauptsächlich aus Kostengründen reduziert. Es fallen weniger Personalkosten und Musikergagen an. Zudem hat sich über die Jahre gezeigt, dass vor 12 Uhr und nach 17 Uhr der Publikumszulauf deutlich nachlässt. Ein Teil der Ausstellerinnen und Aussteller hat größere Anfahrtswege zurückzulegen und ist daher über die Verkürzung sehr dankbar. Museumsöffnung und Marktzeit sind identisch.

14. Welche Attraktivierungsmöglichkeiten sehen sie?

Die zur Verfügung stehenden Ressourcen bieten aus Sicht des Kulturbüros kaum Möglichkeiten die Attraktivität des Marktes zu erhöhen. Das Kulturbüro steht jederzeit für Gespräche zur Verfügung und ist dankbar für konstruktive Vorschläge.

15. Wie kann das Museum stärker in kk einbezogen werden.

Das Museum und die Wechselausstellung sind während des Marktes geöffnet. Zusätzlich finden während des Marktes Bandwebstuhlvorführungen und themenbezogene Führungen im Museum statt. Für Gespräche über Vorschläge das Museum darüber hinaus einzubeziehen, steht das Kulturbüro zur Verfügung.

16. Sind Gespräche zur Beteiligung von Schwelmer Kunstschaffenden geführt worden oder

Unter den Ausstellerinnen und Ausstellern befinden sich auch zahlreiche Schwelmer. Das Kulturbüro ist stetig im Gespräch mit Schwelmer Kunstschaffenden. Das Kulturbüro steht für Gespräche zur Verfügung.

17. Gibt es Vorstellungen, diesen einen Beteiligungsraum zu gewähren?

Schwelmer Kunstschaffende können am Kunstmarkt als Ausstellerin / Aussteller oder als Musikerin / Musiker mitwirken und sich für Wechselausstellungen oder Veranstaltungen im Haus Martfeld bewerben. Für darüber hinausgehende Beteiligungswünsche steht das Kulturbüro für Gespräche zur Verfügung.